

LEOPOLD MOZART AN BREITKOPF & SOHN IN LEIPZIG
MÜNCHEN, 12. FEBRUAR 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 582]

München den 12^{ten} Febr:
1781.

HochEdl insonders
Hochgeehrtester Herr!

- 5 Ich habe die Ehre ihnen aus München zu schreiben, wo ich mich wegen der *opera*,
die mein Sohn für das Churf. Theater schrieb, seit 14 Tagen befinde. ich wollte sie
doch auch hören und sehen! – – – Den ersten März werde wieder in Salzburg seyn,
wo ich zur Markt=Zeit durch h: Schwarzkopf, wenn sie was zu *ordinieren* belieben,
Nachricht erwarte.
- 10 Längst schon wünschte ich, daß sie etwas von meinem Sohne in Druck geben möch-
ten. Sie werden ihn ja doch nicht nach seinen Clavier Sonaten, die er als ein Kind
geschrieben, beurtheilen? – – freilich werden sie nicht eine Note von dem, was er seit
einigen Jahren geschrieben, gesehen haben, es müssten nur die 6 *Sonaten* fürs Clavier
15 und eine Violin seyn, die er in Paris mit einer zueignungsschrift an die itzige Chur-
fürstin von Pfalzbaÿrn *gravieren* ließ: dann wir lassen sehr wenig auskommen. Sie
könnten es mit einem paar Synfonien, – oder ClavierSonaten versuchen – oder mit
quartetten, *Trios* etc: – Sie sollen uns dafür nur einige *Exemplarien* geben: nur damit
sie etwas von der Setzart meines Sohnes sehen. Doch gedenke ich sie keineswegs zu
etwas zu überreden; ich verfiel öfters auf diesen Gedancken, weil ich viele Sachen in
20 Stich und Druck sehe, die mich zum Mitleiden rühren. Mein Sohn empfiehlt sich und
ich bin mit besonderer Hochschätzung

Euer HochEdl:
ergebenster dr.
Leopold Mozart manu propria

25

[Adresse, Seite 2:]

Herrn
Herrn Breitkopf und Sohne
berühmten Buchhändler
30 in
Leipzig